

KVB: Gute Resonanz auf Ultraschallqualitätsprogramm

München, 23. Mai 2008: Immer mehr Ärzte in Bayern beteiligen sich an dem Qualitätssicherungsprogramm Ultraschall (Sonographie) der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns (KVB). Seit Beginn der Initiative im Sommer 2006 haben fast zwei Drittel aller Ärzte, die entsprechende Ultraschalluntersuchungen durchführen dürfen, die Qualitätsvorgaben der KVB erfüllt und ein Zertifikat erworben. Inzwischen erfolgen über drei Viertel der abgerechneten Leistungen für den Anwendungsbereich Abdomen (Bauchraum) durch zertifizierte Ärzte. Grundlage für die Zertifizierung sind der Nachweis entsprechenden Fachwissens im Rahmen einer Internet basierten Prüfung und die Vorhaltung eines modernen Ultraschallgeräts. „Von dem Erfolg dieses Programms profitieren vor allem Bayerns Patienten, denn die hohe Qualität in der Sonographie kann dazu beitragen, dass sich langwierige und belastende Folgeuntersuchungen erübrigen. Aber auch die meisten Ärzte haben inzwischen erkannt, dass die Qualität im zunehmenden Wettbewerb das wichtigste Kriterium für eine erfolgreiche Praxisführung ist“, so Dr. Axel Munte, Vorsitzender des Vorstands der KVB.

Im vergangenen Jahr rechneten rund 6.400 der 8.700 Haus- und Fachärzte mit einer Ultraschallgenehmigung für den Anwendungsbereich V (Abdomen und Retroperitoneum) mindestens einmal eine Sonographie des Abdomens ab. Von diesen 6.400 Ärzten erfüllen knapp 4.000 Haus- und Fachärzte sowie weitere 270 Kinderärzte die Qualitätsanforderungen der KVB. Die zertifizierten Ärzte führen über drei Viertel der abgerechneten Untersuchungen durch. „Gerade die Kollegen, die viele Untersuchungen leisten, beteiligen sich besonders aktiv an unserem Programm. Ich hoffe, dass diejenigen Haus- und Fachärzte, die bislang ob der Vorgaben skeptisch sind, nachziehen. Wir Hausärzte scheuen uns nicht, die Qualität unserer Leistungen nachzuweisen“, erklärte der stellvertretende Vorsitzende des Vorstands der KVB, Dr. Gabriel Schmidt.

Das Qualitätssicherungsprogramm für die abdominelle Sonographie wurde im August 2006 zunächst als freiwillige Maßnahme durch die KVB aufgelegt. Bestandteil der Prüfung sind der Nachweis eines modernen Ultraschallgeräts mit mindestens 256 Graustufen sowie die erfolgreiche Teilnahme an einer Internet basierten Fallprüfung. Ein Jahr später wurde das Angebot durch eine eigene Prüfung für Kinderärzte erweitert. Als Anreiz zur Teilnahme erhielten die zertifizierten Ärzte über einen Strukturvertrag mit den bayerischen Krankenkassen bis Ende 2007 eine Zusatzvergütung in Höhe von 4,25 Euro je abgerechneter Ultraschalluntersuchung. Seit Jahresbeginn regelt eine Vereinbarung zum Gesamtvertrag zwischen Krankenkassen und KVB die Höhe der Vergütung: Demnach erhalten nur noch zertifizierte Ärzte den vollen Punktwert sowie zusätzlich einen Aufschlag von 4,25 Euro pro Untersuchung. Ohne Zertifikat gibt es deutlich geringere Punktwerte.

Ihr Ansprechpartner

Martin Eulitz
Telefon: 0 89 / 5 70 93 - 2190
Fax: 0 89 / 5 70 93 - 2195
presse@kvb.de

KVB
Kommunikation
Elsenheimerstr. 39
80687 München